

Pablos Eignungstest als Therapie-Begleithund bei Leben mit Tieren

Wie alles begann...

Als wir im Juli 2005 nach Mallorca in den Urlaub flogen, war Pablo seit ca. 6 Wochen bei uns. Dort wollten wir eine Woche mit einer Freundin verbringen. Diese hatte ihrer Begleiterin Gisel erst im Flugzeug verraten, dass wir mit zwei Hunden unterwegs waren. Ansonsten wäre Gisel gar nicht mitgekommen, sie hat nämlich ganz große Angst vor Hunden!! Nun saßen wir alle im schönen Norden der Insel und Gisel biss sehr mutig die Zähne zusammen. Kashem sucht grundsätzlich nicht die Nähe fremder Menschen, Pablo hingegen wüsste schon gerne, ob nicht eine kleine Kuscheleinheit hier und da möglich wäre. So schlich er sich ganz behutsam heran, mit seiner ruhigen, rücksichtsvollen, etwas unbeholfenen Art und seinem unendlich lieben Blick. Nach einer Woche entstand dieses Bild. Ganz entspannt ist Gisel nicht, aber nach 50 Jahren hat sie wohl zum ersten Mal einen Hund gestreichelt. Mir wurde noch deutlicher, dass Pablo eine ganz besondere Ausstrahlung haben musste.



So begann ich, mich für das Thema "tiergestützte Therapie" zu interessieren und lernte den Verein "Leben mit Tieren" kennen.

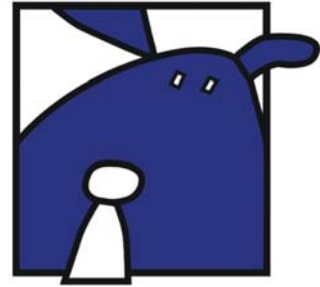
Nach Auswertung eines ersten Fragebogens und unter der Voraussetzung, dass der Hund völlig gesund ist, werden Hund und Hundeführer zu einem Verhaltenstest eingeladen. Dieser wird durch Fachtierärzte für Verhaltenskunde und unter Anwesenheit eines Mitarbeiters vom Verein durchgeführt.

Leben mit Tieren e.V. ● Alt-Lietzow 31, Haus D ● 10587 Berlin

Telefon: 030-701 77 953 ● Fax: 030-766 83 904

E-Mail: info@lebenmittieren.de ● Website: www.lebenmittieren.de

Spendenkonto: Berliner Sparkasse ● Kontonummer: 920003001 ● Bankleitzahl: 10050000



Bevor ich mich mit Pablo zum Eignungstest angemeldet habe, durfte ich einigen Prüfungen als Beobachterin beiwohnen, um mir einen Eindruck zu verschaffen und einzuschätzen, ob Pablo den Test aus meiner Sicht bestehen könnte oder ob ich gleich Situationen erkennen würde, in denen er nicht souverän reagieren würde.

Johanna Hößler und Ulrike Gieser, die beiden Tierärztinnen, die den Test durchführten, fand ich sehr angenehm und, wenn ich mir ein solches Urteil erlauben darf, sehr kompetent. Jedenfalls berücksichtigen sie sehr stark das Interesse der Hunde, das war eindeutig zu sehen.



Das hat mich motiviert, den nächsten Schritt mit Pablo zu wagen.

Der Test findet in einer alltäglichen Umgebung statt, in der Geschäftsstelle des Vereins "Leben mit Tieren". Dort ist ein Frühstücksbüffet aufgebaut, die Computer sind an, zwei Personen erledigen Büroarbeiten, es waren eine Zuschauerin und natürlich die beiden Tierärztinnen da, die den Test durchführten.

Pablo bewegte sich frei im Raum und schloss Bekanntschaft mit den Anwesenden, die ihn mit leckeren Würstchen willkommen hießen. Da ich ja bereits Eignungstests beigewohnt hatte, wusste ich, dass ich ihn möglichst nicht beachten und mich am besten mit den anderen unterhalten sollte. Hätte ich mich doch zu sehr auf ihn konzentriert, hätte man mich sicherlich dazu aufgefordert, zehn europäische Hauptstädte aufzuzählen, damit Pablo nicht zu viele beobachtende Augenpaare auf sich gerichtet hätte fühlen müssen.

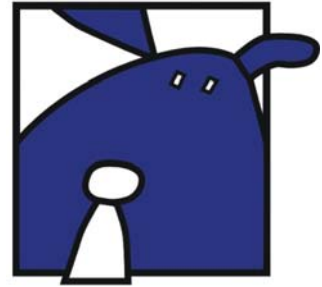
Das Telefon klingelte in regelmäßigen Abständen, teilweise wurden auch Handyklingeltöne absichtlich abgespielt! Es kann für die Hunde bereits sehr anstrengend sein, zahlreichen unbekanntem Menschen gleichzeitig zu begegnen, Futter (bzw. Menschen-Frühstück!) zu riechen, dabei sind die Halter auch selbst sehr angespannt. Pablo interessierte sich sehr für die leckeren Würstchen, fand alle ganz nett, der Rest ließ ihn recht kalt.

Leben mit Tieren e.V. ● Alt-Lietzow 31, Haus D ● 10587 Berlin

Telefon: 030-701 77 953 ● Fax: 030-766 83 904

E-Mail: info@lebenmittieren.de ● Website: www.lebenmittieren.de

Spendenkonto: Berliner Sparkasse ● Kontonummer: 920003001 ● Bankleitzahl: 10050000



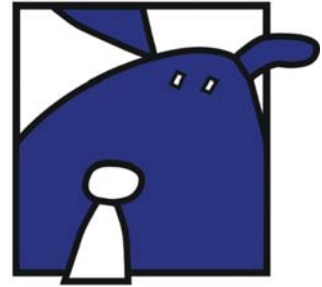
Während dessen wird dem Halter der Testablauf geschildert. Die beiden Tierärztinnen betonen, dass der Test jederzeit vom Halter unterbrochen bzw. abgebrochen werden darf, sobald er meint, es sei für den Hund zu stressig. D.h. man kann ruhig hin und wieder rausgehen, mit dem Hund spielen ... etc. Auch die Tierärztinnen können den Test abbrechen, wenn sie den Hund als übermäßig gestresst empfinden oder sobald sie ein ungeeignetes Verhalten erkennen.

Die Tierärztinnen wechseln sich beim Test ab. Bei Pablo hält Johanna Hößler die Kamera, während Ulrike Gieser testet. Dabei bleibt sie fast immer am Boden und übt eine Reihe von "sanften Drohungen" aus.

Erst wird Pablo auf dem Kopf gestreichelt.



Dann wird ihm die Pfote hochgehoben. Pablo scheint nicht einmal zu merken, dass er auf der eigenen Rute sitzt.

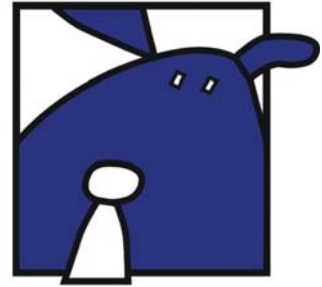


Er wird am Bauch angefasst ... Und versucht auch noch dabei, Küsschen zu geben!



Dann kommt ein Drohblick mit (sanft!) zugehaltener Schnauze. Die Ohren gehen bei diesem unangenehmen Handgriff eindeutig nach hinten. Doch Pablo bleibt auf seiner Rute brav sitzen!





Das Halsband wird gehalten und etwas gezogen, die Rute hängt locker, auch wenn es sichtlich unangenehm ist.

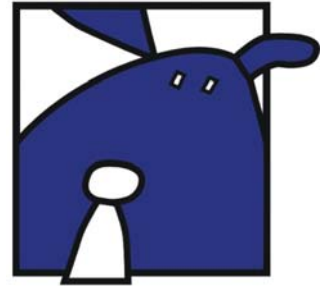


Pablo muss sich ins Maul schauen lassen.



Die Tierärztin beugt sich von hinten über Pablo und hebt ihn etwas hoch. Pablo zeigt ein eindeutiges "Einfrieren" und klemmt sogar die Rute ein! Er nimmt anschließend aber sofort das Würstchen an. Der Stress hielt nur einige Sekunden an.





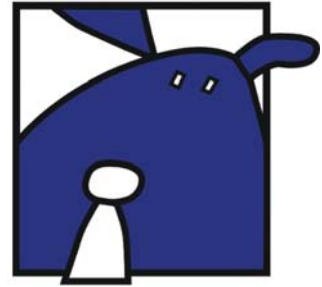
Pablo lässt es sich problemlos gefallen, dass ihm die Futterschüssel mit den leckeren Würstchen weggenommen wird! Er bekommt zur Belohnung gleich wieder welche zugeworfen!



Dann versucht Ulrike Gieser mit Pablo zu spielen, mit dem Ziel, ihm anschließend das Spielzeug wegzunehmen. Pablo findet Würstchen viel spannender und legt sich erst mal hin, bis das langweilige Intermezzo zu Ende geht.



So hat er auch gleich die richtige Position für den nächsten Schritt. Wenn der Hund in dieser Phase nicht bereits liegt, wird der Halter gebeten, ihn in die Seitenlage zu bringen.

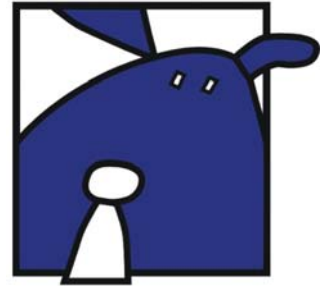


Da Pablo bereits lag, übernahm Ulrike Gieser die Aufgabe, etwas Druck auf die Schulter auszuüben.



Und ab in die Seitenlage! Pablo findet das zunächst nicht wirklich angenehm... Er lässt sich aber gerne streicheln und ist bald wieder völlig entspannt.





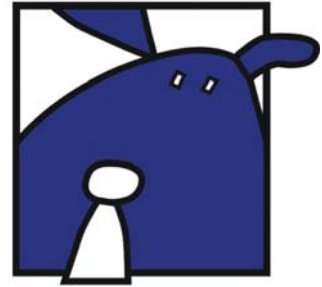
Kleine Anmerkung: Pablo ist kein "normaler Hund", die meisten springen erleichtert auf, sobald man sie los lässt! Pablo bleibt viel lieber liegen...



Jeder einzelne Test wird ganz schnell durchgeführt, der Hund bekommt sofort Würstchen, wird losgelassen, wenn's zu stressig wird, er wird abgelenkt, so dass er wieder entspannen kann.

Es ist ganz normal, dass die Hunde in diesen und in den folgenden Situationen mit Stress reagieren. Es geht nicht darum, diejenigen Hunde für den Besuchsdienst zuzulassen, die stressfrei bleiben. Kaum ein Hund würde dieser Anforderung genügen. Viel mehr wird geschaut, ob der Hund in einer Stresssituation friedlich reagiert, indem er beispielsweise ausweicht oder einfriert. Selbstverständlich darf er, um für den Besuchsdienst zugelassen zu werden, weder drohen noch angreifen. Zum Schutz des Hundes wird darauf geachtet, dass der Hund sich schnell vom Stress erholt und möglichst freudig weiter arbeitet.

Im Hintergrund arbeiteten die Mitarbeiter des Vereins am PC oder unterhielten sich mit mir und der Besucherin, damit nicht alle Augen auf Pablo gerichtet blieben.



Dann kam es zum kleinen 1 x 1 der Hundeschule:

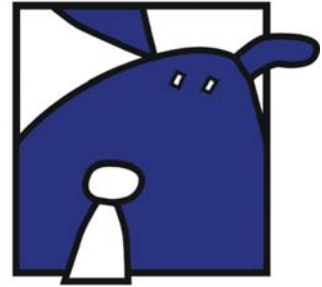


Erst einmal Sitz! Klappte auf Anhieb, auch bei einer fremden Person.
(Hmm! Leckere Würstchen waren das, und soooo viele!!!!)

Dann Platz! Leichteste Übung!



Anschließend sollte ich Pablo erst ins Sitz, dann ins Platz bringen, mich entfernen und ihn zu mir rufen. Auf dem Weg zu mir wurde beim ersten Mal ein Kuli in seine Richtung geworfen, beim zweiten Mal schnitt ihm jemand den Weg ab.



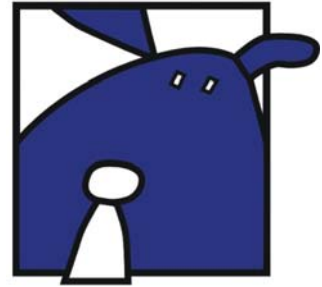
Pablo zeigte weder Angst noch das Bedürfnis, die dazwischen laufende Person zu kontrollieren.

Nun werden Situationen inszeniert: Jemand betritt polternd das Zimmer, begrüßt alle sehr laut, bewegt sich sehr viel, läuft hin und her und beachtet dabei den Hund überhaupt nicht, so dass er ihn auch mal anrennelt. Es wird geschaut, ob der Hund, der sich inzwischen schon eine ganze Weile im Zimmer aufgehalten hat, es schon sein eigen nennen möchte und verteidigt. Pablo weicht aus, so gut er kann!

Dann läuft der Mann mit einer Gehhilfe und füttert den Hund, er bewegt sich dabei recht holprig, und fuchtelt auch etwas mit der Gehhilfe herum.

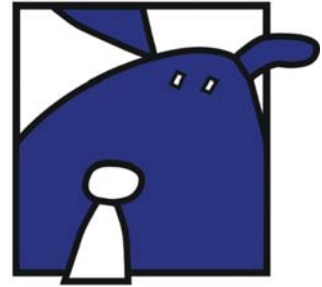


Dann fällt er ganz brutal auf den Boden und schreit dabei laut auf. Bei den vorherigen Eignungstests hatte es mich wirklich überrascht, wie schlimm das für die Hunde war (sieht man ja glücklicherweise nicht alle Tage). Auch Pablo fand die Situation ganz schrecklich. Er konnte sich aber sehr schnell beruhigen, so dass wir dem Mann auch schnell "helfen" konnten.



Pablo hat nichts negatives mit der Gehhilfe verknüpft und nimmt ganz schnell Leckerlis wieder an.



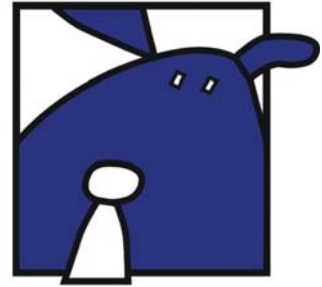


Dann kam der Mann mit einem Rollstuhl und schob ihn versehentlich über Pablos Rute, was natürlich im Test nicht vorgesehen war.



Ich musste den Rollstuhl schieben, gleichzeitig wurde Pablo gestreichelt und bekam Würstchen.





Der Versuch, Pablo mit dem Rollstuhl in eine Ecke zu drängen, gelang aufgrund seiner Größe nicht ganz, er konnte immer ausweichen.

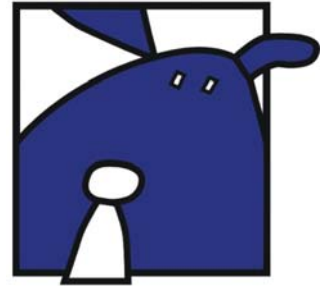


Nachdem ich "bedroht und in recht brutalem Ton angesprochen" wurde und Pablo nichts unternahm, um mich zu verteidigen, wurde er zum Anspringen animiert. Erfolglos!



Schließlich wurde Pablo von Ulrike Gieser angeleint...





... und nach draußen geführt.



Ulrike Gieser gratuliert: Pablo hat den Eignungstest ohne wenn und aber geschafft und darf nun sowohl Kinder als auch Senioren besuchen.



Anne Sasson